

MASI Lugano

Museo d'arte
della Svizzera italiana,
Lugano

Via Canova 10
CH – 6900 Lugano

comunicazione@masilugano.ch
+41 (0)91 815 7962
www.masilugano.ch

Paul Klee

Die Sammlung Sylvie und Jorge Helft

04. September 2022 – 08. Januar 2023

Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano

MASI | LAC

Kuratiert von Francesca Bernasconi und Arianna Quaglio

PRESSEMITTEILUNG

Lugano, 25. August 2022

Das MASI Lugano präsentiert eine aussergewöhnliche Auswahl von Zeichnungen und Radierungen von Paul Klee (Münchenbuchsee, 1879 – Muralto, 1940) aus der Sammlung Sylvie und Jorge Helft. Die Sammlung wird als Ganzes zum ersten Mal in einem musealen Kontext gezeigt und umfasst etwa 70 Arbeiten: Bleistift-, Feder- und Pastellzeichnungen sowie Aquarelle, Radierungen und Lithografien, die einen Zeitraum im Werk des Künstlers abdecken, der von 1914 bis zu seinem Tod reicht. Dieser seit den 1970er Jahren geduldig zusammengetragene Nukleus offenbart die Kraft und die Bedeutung der Zeichnung – und vor allem der Linie – im Werk von Klee.

Der Künstler versteht die **Zeichnung** niemals als lediglich vorbereitende Arbeitsphase für die Herstellung eines Gemäldes, sondern als **eigenständiges Werk**. In diesem Sinn ist es wichtig zu beachten, dass fast die Hälfte der umfangreichen Produktion des Künstlers – die zirka 9000 Werke umfasst – aus Zeichnungen besteht. Als geschickter und vielseitiger Zeichner seit seinen künstlerischen Anfängen entwickelt Klee ein besonderes Interesse für die Linie in der prähistorischen Kunst sowie in Kinderzeichnungen, an denen er die Spontanität, Authentizität und Reduktion der Formen schätzt. Klee setzt die Linie in all ihren möglichen Formen ein: Als gerade Linie, als Zickzacklinie oder als horizontale Linie, um Kreise, Pfeile, Nummern, Zahlen, Buchstaben, Zeichen und Symbole abzubilden. Dadurch entstehen grafische Arbeiten mit häufigen ironischen oder humoristischen Anklängen, die mitunter dem Sarkasmus zugeneigt sind und sich manchmal mit zutiefst tragischen und dramatischen Nuancierungen einfärben. In Klees theoretischen Schriften nimmt die Linie eine zentrale Position ein und ist in seiner Lehrtätigkeit am Bauhaus in Weimar und Dessau, wo er zehn Jahre unterrichtet, ein wiederkehrendes Element.

Die Ausstellung ist in einem überschaubaren Raum untergebracht, um einen Dialog zwischen den Arbeiten aus der Nähe zu ermöglichen und zudem auf das privilegierte Verhältnis zwischen einer

Hauptpartner

CREDIT SUISSE 

privaten Sammlung und diesen Werken hinzuweisen. Der Parcours ist in sieben Sektionen gegliedert, die zentralen Themen in Klees Werk nachgehen: Die Auseinandersetzung zwischen Natur und Architektur, die menschliche Figur und die Tierwelt, die Unterrichtsjahre am Bauhaus, das Verhältnis zu den performativen Künsten bis zum Thema Krankheit in der letzten Schaffensperiode (1935 – 1940). Eine spezielle Sektion präsentiert **historische Ausgaben von Büchern** mit Illustrationen von Klee, Ausstellungskataloge, Monografien und ein seltenes Exemplar einer *Meistermappe des Staatlichen Bauhauses* aus dem Jahr 1923.

Der Rundgang durch die Ausstellung

Die erste Sektion befasst sich mit dem Verhältnis zur **Natur**, die für den Künstler im kreativen Schaffensprozess eine wichtige Inspirationsquelle darstellt: Wie die Natur lässt er seine Arbeiten dank eines vitalen Impulses entstehen, der für die Aufeinanderfolge der Arbeitsphasen, der Entwicklung und der Ausarbeitung formaler Aspekte, die das Werk schlussendlich kennzeichnen, prägend ist. Klee zeichnet und malt ohne a priori das Sujet oder die Szene, die er darstellen will, im Kopf zu haben, die, ganz im Gegenteil, spontan durch die Zeichen entstehen, bis diese Formen annehmen, die Ähnlichkeiten mit real existierenden – organischen oder anorganischen – Elementen aufweisen.

In der folgenden Sektion, die der Zwischenkriegszeit und den Jahren am Bauhaus gewidmet ist, ragt die Zeichnung **Das andere Geisterzimmer (Neue Fassung)** aus dem Jahr 1925 heraus. In dieser Bildkomposition kombiniert Klee geschickt den Einsatz der Zentralperspektive mit einer Atmosphäre, die auf De Chiricos Malerei verweist und lässt damit eine Vision entstehen, die zwischen kubistischen und metaphysischen Suggestionen oszilliert. Diese erste von Jorge Helft im Jahr 1970 erworbene Zeichnung von Klee war 1925 in der Galerie Vavin-Raspail in Paris ausgestellt worden, die Klees Aquarelle damals zum ersten Mal einem französischen Publikum präsentierte.

Der Rundgang durch die Ausstellung wird mit zwei Sektionen fortgesetzt, die sich der Erkundung der **menschlichen Figur und des Tierreichs** sowie **narrativer Hinweise** widmen, die in vielen Arbeiten in der Ausstellung zu finden sind. Klees Figuren sind oft knapp umrissen, schon wenige Linien reichen aus, um einen Ausdruck oder eine Haltung anzudeuten. Gleichzeitig, wenn in seinen auf das Wesentliche reduzierten Kompositionen mehrere Figuren erscheinen, gelingt es dem Künstler immer, zwischen diesen eine dynamische und spannungsreiche Dynamik herzustellen. Als ein aufmerksamer Beobachter menschlichen Verhaltens, der sich in seinem Werk bevorzugt für die Untersuchung sozialer Beziehungen interessiert, schafft Klee gerne Szenen mit dramatischem und karikierendem Charakter, in denen es oft die Tiere sind, die Verhaltensweisen an den Tag legen, die menschliche Widersprüche und Tugenden widerspiegeln.

Klees fundierte musikalische Ausbildung – seine Eltern waren der Komponist Hans Klee und die Sängerin Ida Frick – ist sowohl in den Strukturen seiner Werke wie auch in der Themenauswahl erkennbar. Der Künstler greift auf kompositorische Formen und Verfahren aus der Welt der Musik wie etwa die Variation, die Fuge oder die Polyphonie zurück und schafft dabei Arbeiten, die eine extreme formale Harmonie auszeichnet. In der Sektion, die **Klees Verhältnis zu den performativen Künsten**

untersucht, zeigen mehrere Arbeiten sein grosses Interesse für das Theater und die komischen Figuren des Zirkus, die er als Metaphern für ein menschliches Verhalten betrachtete, das mitunter auf persönliche Erfahrungen zurückzuführen war.

Die letzte Sektion der Ausstellung widmet sich den **Arbeiten der letzten Schaffensperiode**, die durch eine hohe Geschwindigkeit der Linienführung, die Reduktion der Formen sowie durch eine taktile Oberflächenbeschaffenheit gekennzeichnet sind, die durch den Einsatz von dicker Kleisterfarbe entsteht, die den Anschein erweckt, Klees Bilder seien mit den Fingern gemalt wie bei *Stahl den viertel Mond*. Klees letzte Lebensjahre sind durch Krankheit geprägt und dennoch äusserst produktiv. Auf die hier ausgestellten Arbeiten „wirft der Tod seinen Schatten“, erinnert sich Juan Manuel Bonet in seinem im Katalog abgedruckten Essay. Das Fortschreiten einer unheilbaren Krankheit veränderte den Körper des Künstlers zunehmend, der sich in der Zeichnung *Unterbrochene Metamorphose*, 1939 buchstäblich „in Stücke gerissen“ darstellt.

Eine spezielle Sektion der Ausstellung präsentiert historische Publikationen, die Sylvie und Jorge Helft als bibliophile Sammler in den Jahren zusammengetragen haben. Es handelt sich dabei um seltene und kostbare Ausgaben, die Positionen der künstlerischen und literarischen Avantgardebewegungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentieren. Darunter befindet sich auch ein aussergewöhnlich vollständiges Exemplar einer *Meistermappe des Bauhauses*, die, unter anderem, eine Lithografie von Vasilij Kandinskij und eine konstruktivistische Komposition von László Moholy-Nagy enthält.

Der Katalog

Zur Ausstellung erscheint der Katalog „Paul Klee. Die Sammlung Sylvie und Jorge Helft“ in italienischer, deutscher und englischer Sprache. Neben Farbabbildungen der ausgestellten Arbeiten enthält der Katalog ein vom Direktor des MASI Tobias Bezzola geführtes Interview mit Sylvie und Jorge Helft sowie Texte von Juan Manuel Bonet, Francisco Jarauta und Achim Moeller.

Pressekontakte

MASI Lugano

Pressebüro

+41 (0)91 815 7962

comunicazione@masilugano.ch

Für Italien

ddlArts+battage

Alessandra de Antonellis

+39 339 363 7388

alessandra.deantonellis@ddlstudio.net

Margherita Baleni

+39 347 445 2374

margherita.baleni@battage.net

Standorte

MASI | LAC

Piazza Bernardino Luini 6

CH – 6900 Lugano

MASI | Palazzo Reali

Via Canova 10

CH – 6900 Lugano

Hauptpartner



Wissenschaftlicher Partner



Mit Unterstützung von



Gründer



Institutioneller Partner



Pressebilder

Die vom Künstler auf den Gestellen der Werke notierten Titel sind nicht Teil der Pressebilder

01.

Paul Klee

Die Hexe mit dem Kamm

1922

Lithographie

Privatsammlung

© Nicolas Borel



02.

Paul Klee

Wasserkünste

1922

Feder auf Papier auf Karton

Privatsammlung

© Nicolas Borel



03.

Paul Klee

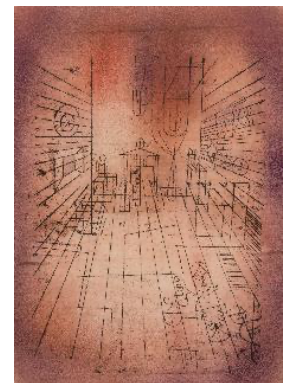
Das andere Geisterzimmer (Neue Fassung)

1925

Ölpause und Aquarell auf Papier auf Karton

Privatsammlung

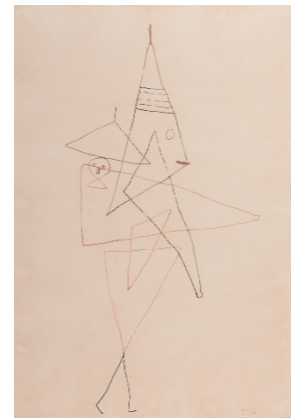
© Nicolas Borel



04.
Paul Klee
Illustration
1928
Feder auf Papier
Privatsammlung
© Nicolas Borel



05.
Paul Klee
Clown mama
1930
Feder auf Papier auf Karton
Privatsammlung
© Nicolas Borel



06.
Paul Klee
Grausames Erlebnis
1933
Aquarell auf Papier auf Karton
Privatsammlung
© Nicolas Borel



07.

Paul Klee

Duell

1938

Kleisterfarbe auf Papier auf Karton

Privatsammlung

© Nicolas Borel



08.

Paul Klee

Geister des Theaters

1939

Aquarell auf Papier auf Karton

Privatsammlung

© Nicolas Borel



09.

Paul Klee

Böses Müeti

1939

Kleisterfarbe, Tempera und Aquarell auf

Papier auf Karton

Privatsammlung

© Nicolas Borel



10.

Paul Klee

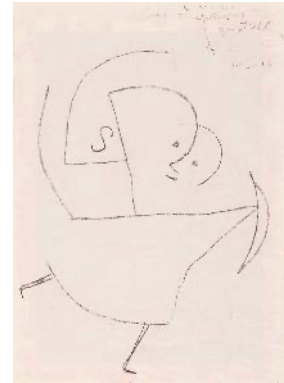
Stahl den viertel Mond

1939

Kreide auf Papier auf Karton

Privatsammlung

© Nicolas Borel



11.

Paul Klee

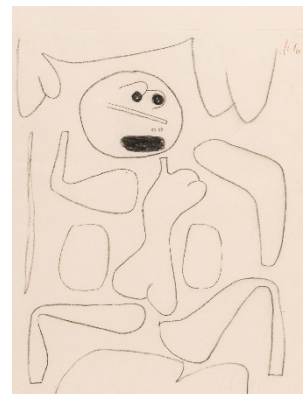
Unterbrochene Metamorphose

1939

Kreide auf Papier auf Karton

Privatsammlung

© Nicolas Borel



12.

Paul Klee

Drang vor der Wanderung

1940

Pastell auf Papier auf Karton

Privatsammlung

© Nicolas Borel

